

Freitag, 22. Juli 2016

## Flüchtlinge gestalten die Ausstellung „daHEIM“ im Museum Europäischer Kulturen in Dahlem

Betten aus dem Flüchtlingsheim Spandau werden zur Installation

Ina Sados Wandbild mit Schuhen symbolisiert die langen Wege der Flüchtlinge



Sind aus dem Irak geflohen: die Geschwister Ina (23) und Dachil Sado (24)

# FLUCHT IN DIE KUNST

Diese Betten aus Stahl sehen abweisend aus, und doch sind sie ein Zuhause für Menschen nach ihrer langen Flucht. Sie stammen aus einer Flüchtlingsunterkunft in Spandau und türmen sich in der Ausstellung „daHEIM: Einsichten in flüchtige Leben“ zu Installationen, werden zum schaukelnden Boot oder zum Grenzzaun. Menschen aus Afghanistan, Albanien, Bosnien, Irak, Kosovo, Pakistan und Syrien haben die Schau im Museum Europäischer Kulturen gestaltet. Die meisten wohnen selbst in dem Spandau-

er Heim und gehören zur Initiative Kunstasyl. „Es ist uns wichtig, nicht über die Betroffenen zu reden, sondern sie selbst sprechen zu lassen“, sagt Projektleiterin Barbara Caveng (52). Und das tun sie, neben Installationen, Zeichnungen und Zitaten an den Wänden, mit Schuhen und Schwimmwesten, die an ihren Fluchtweg, das Meer, ertrinkende Menschen und den Verlust der Heimat erinnern. Doch spiegeln sie auch Hoffnung wider. Der Iraker Dachil Sado entdeckte in Berlin die Kunst für sich und

hat jetzt einen Studienplatz an der Kunsthochschule Weißensee. Die 17 Schicksale der Ausstellungsmacher von heute werden mit Biografien aus dem 19. und 20. Jahrhundert verknüpft, um zu zeigen, dass es immer Flucht gab. Schön auch der „Garten der Träume“: In Taschen wurden Orangen, Rosen, Tomaten gepflanzt, auf Etiketten stehen die Träume der Gärtner. Bis 2.7.2017, Arnimallee 25, Dahlem, Di.–Fr. 10–17 Uhr, Sa. & So. 11–18 Uhr, 8/4 Euro



Ein gepflanzter Orangenbaum im „Garten der Träume“

FOTO: SENFTLEBEN, DPA